

zu 2.1

**Bericht des Vorstands**

Berichtszeitraum November 2021 bis November 2022

vorgelegt zur Mitgliederversammlung am 10./11. November 2022  
Schwedt/Oder

## Schlaglichter 2021/2022

Aufbruch, Herausforderung und Kontinuität lagen im Berichtsjahr für die Musik- und Kunstschulen immer wieder dicht beieinander. Die Wiederbelebung einst selbstverständlicher Formate nach der Corona-Pandemie wie der Chöre, Bläserklassen oder Musikschulorchester und die Eingliederung von Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine stellten große neue Herausforderungen dar. Vor diesem Hintergrund setzte sich der Verband weiter für eine starke musische Jugendbildung in Brandenburg ein.

In den Bereichen Digitalisierung und Fortbildung setzte der Verband im Berichtszeitraum Schwerpunkte. Zum einen gelang die Einwerbung von Europäischen Finanzmitteln, um die Mitgliedsschulen mit Hardware und Schulungen massiv zu unterstützen. Zusammen mit den weitergehenden Initiativen der Landkreise Elbe-Elster und Potsdam-Mittelmark konnten digitale Grundbedarfe zumindest an digitalen Endgeräten befriedigt werden. Zugleich legten die Schulungen einer großen Anzahl von Pädagoginnen und Pädagogen aus den Verbandsschulen den Grundstein für die weitere Entwicklung digitaler Unterrichtselemente und ermöglichten einen vertieften Erfahrungsaustausch zur Digitalisierung zwischen den Mitgliedern des Landesverbands.

Mit einem Fortbildungskongress im September unterstrich der Verband seine führende Rolle als innovativer Anbieter von Fortbildungen für die Pädagogen der Mitgliedschulen und darüber hinaus. Gastgeber dieser alle zwei Jahre stattfindenden Fachtagung waren die drei Mitgliedsschulen in der Stadt Brandenburg an der Havel, die Wredow-Kunstschule, die Kinder- und Jugend-Kunst-Galerie „Sonnensegel“ und die Musikschule Vicco von Bülow. Im Berichtszeitraum schloss zudem die erste Staffel des berufsbegleitenden, über zwei Jahre angelegten Zertifikatslehrgangs „Elementare Musikpädagogik“ erfolgreich mit einer Prüfung ab. Partner ist hier neben Universitäten und Musikakademien der VdM-Landesverband Sachsen-Anhalt.

Zwei neue Projekte konnten nach längerer Vorbereitungszeit im Berichtszeitraum starten. Zum einen das Sommercamp „Kunstdünger“, in welchem Schülerinnen und Schüler der Kunstschulen des Verbands auf ein Kunststudium vorbereitet werden. Zum anderen nahmen drei „Kultur-Kindertagesstätten“ ihre Arbeit auf. Mit dieser Weiterentwicklung des Programms „Klingende: Kita“ verbindet sich der Anspruch, Referenz-Kindertagesstätten zu schaffen, in denen exemplarisch für ganz Brandenburg Kleinkinder an musische Bildungsinhalte herangeführt werden.

Die Kommunikation des Verbands hat sich im Berichtsjahr weiter gewandelt. Ein Schwerpunkt war erneut die Informationsaufarbeitung im Hinblick auf Auslegung und Umgang mit den staatlichen Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Eine ganze Reihe von Infobriefen zeugt davon. Zugleich fand ein Austausch mit dem politischen Raum im Hinblick auf die Evaluation des Musik- und Kunstschulgesetzes statt. Hierzu hat sich der Verband positioniert und ging dabei über den engen Evaluationsrahmen des Fachministeriums hinaus.

## Inhaltsverzeichnis

Schlaglichter 2021/2022.....	2
Inhaltsverzeichnis.....	3
Wettbewerb „Jugend musiziert“.....	4
Wettbewerb „enviaM – Musik aus Kommunen“.....	4
Landesensemble „Junge Philharmonie Brandenburg“ – Landesjugendsinfonieorchester.....	5
Landesensemble „Young Voices Brandenburg“ – Landesjugendpopchor.....	6
Landesensemble „Landesjugendjazzorchester“ und „LaJazzO-Junior“.....	7
Landesensemble „Landesjugendblasorchester“.....	8
Förderlinie „Exzellenzzirkel“.....	8
Konzertreihe „Musikschulen öffnen Kirchen“.....	9
Oberstufenabschlüsse auf Landesebene.....	9
Fort- und Weiterbildung/ Fachtagung.....	10
Kooperationsprojekte „Klasse:Musik“, „Klasse:Kunst“, „Klingende:Kita“, „Kultur:Kita“ und „Inklusive:Musik“.....	11
Landesweiter Kunstbereich und Kooperationsprogramm „Klasse:Kunst“.....	14
Digitalisierung.....	16
Personalia.....	16

Lesehinweis: Im Text wird die weibliche wie auch die männliche Form verwendet. Diese steht gleichermaßen jeweils auch für die andere Form, wie auch für alle anderen Orientierungen.

## Wettbewerb „Jugend musiziert“

Jugend musiziert ist der mit Abstand wichtigste Musikwettbewerb in Deutschland. Dreistufig angelegt mit Ausscheidungen auf der Ebene der Regionen, der Bundesländer und auf Bundesebene vereint der Wettbewerb auf einzigartige Weise die Breiten- und Spitzenförderung. In Brandenburg nahmen im Jahr 2022 insgesamt 558 Schülerinnen und Schüler an den drei Regionalwettbewerben in Finsterwalde, Beeskow und Rathenow/Falkensee teil.

Ausgeschrieben waren die Wettbewerbskategorien Streichinstrumente, Akkordeon, Schlagzeug und Gesang (Pop) als Solowertung, und die Ensemblewertungen Klavier und ein Blasinstrument, Vokal-Ensemble, Zupf-Ensemble, Harfen-Ensemble, Klavier-Kammermusik und besondere Ensembles mit Werken alter Musik. Die Wertungen fanden in fünf bzw. sechs Alterskategorien statt.

256 Teilnehmende qualifizierten sich für den Landeswettbewerb und präsentierten ihr musikalisches Talent vor Fachjury und Öffentlichkeit in Frankfurt (Oder). Zum Bundeswettbewerb reisten 104 Teilnehmerinnen aus Brandenburg nach Oldenburg, um sich im musikalischen Wettstreit mit den besten deutschen Nachwuchsmusikerinnen und -musikern ihres Jahrgangs zu messen. Schlussendlich gingen insgesamt 11 erste, 21 zweite und 20 dritte Preise an Solistinnen, Solisten und Ensembles, die für das Land Brandenburg gestartet waren.

Der Ministerpräsident des Landes Brandenburg und zugleich Schirmherr des Landeswettbewerbs „Jugend musiziert“ Brandenburg, Dr. Dietmar Woidke, lud am 5. Juli 2022 alle brandenburgischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bundeswettbewerbs zu einem Empfang in die Potsdamer Staatskanzlei. In Anwesenheit der Stifter der Sonderpreise wurden die 15 Sonderpreise des diesjährigen Wettbewerbs „Jugend musiziert“ vergeben. Der Sonderpreis des Ministerpräsidenten für herausragende musikpädagogische Leistungen ging an Ines Bittner, Akkordeonpädagogin an der Musikschule Frankfurt (Oder). Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung durch diesjährige Preisträgerinnen und Preisträger.

Am 7. September fand erneut ein Gemeinschaftskonzert der Wettbewerbspreisträger Brandenburgs und Mecklenburg-Vorpommerns im gemeinsamen Gebäude der Landesvertretungen in Berlin statt. Partner des Verbands bei dieser Veranstaltung waren auch in diesem Jahr wieder der Ostdeutsche Sparkassenverband und der Landesausschuss „Jugend musiziert“ aus Mecklenburg-Vorpommern.

## Wettbewerb „enviaM – Musik aus Kommunen“

Der Wettbewerb, der in diesem Jahr unter dem Motto „Viola sucht Gitarre“ stand, fand bereits zum 16. Mal statt und richtete sich erneut an alle Ensembles der öffentlichen Musikschulen des Landes Brandenburg, einschließlich derer aus dem Rock/Pop-Bereich.

Die Gastgeberstadt Spremberg erlebte hochkarätige Klassik und jungen Rock/Pop aus ganz Brandenburg. Spremberg war bereits zum dritten Mal Gastgeber für den Ensemblewettbewerb „enviaM – Musik aus Kommunen“. Zehn Rockbands hatten sich für den Band-Contest angemeldet und 18 Ensembles für die Klassikwertung. Musiziert wurde im Innenhof des Kulturschlosses und in der Aula des Erwin-Strittmatter-Gymnasiums. Die Bürgermeisterin Frau Herntier und der Landrat Herr Altekrüger überreichten zusammen mit Vertretern von enviaM und des Verbandes der Musik- und Kunstschulen die Preise. Die Jury vergab den ersten Preis,

dotiert mit 750,- Euro, an die Band „Diva“ von der Kreismusikschule Oberspreewald – Lausitz. Zusätzlich erhielten die sechs Musiker die Möglichkeit einer Teilnahme an einem Band-Workshop. Die Klassik-Jury nominierte erstmals, aufgrund der Leistungsdichte, zwei Ensembles für den 1. Preis. Zum Finale wurde das Duo „JoDo“ mit Joel Dominic Jahn, Klarinette, und Jonathan Scheibner, Klavier, vom Konservatorium Cottbus weitergeleitet. Die Beiden werden dann mit den Gesamtsiegern aus Sachsen und Sachsen-Anhalt um die Finalpreise und Preisgelder von bis zu 2.000 Euro spielen. Außerdem können alle Ensembles des Finales an einem Workshop mit Musikern des MDR-Sinfonieorchesters teilnehmen. Das Finale findet am 12. November 2022 im Opernhaus Chemnitz statt.

## Landesensemble „Junge Philharmonie Brandenburg“ – Landesjugendsinfonieorchester

Die Junge Philharmonie feierte im Berichtszeitraum ihr 30-jähriges Gründungsjubiläum. Den Startschuss bildete die Silvesterprobenphase, auch wenn diese pandemiebedingt in kleinerer Besetzung und mit einer deutlichen Platzreduzierung im Zuschauerraum des Konzerthauses durchgeführt wurde. Unter der künstlerischen Leitung von Peter Sommerer stand im Mittelpunkt des Programms die „Rosenkavalier-Suite“ von Richard Strauss. Das Stück ist eine besondere Herausforderung für ein Jugendsinfonieorchester, beispielsweise ist die Bratschenstimme bis zu siebenfach geteilt. Somit muss sich immer wieder jeder Orchestermusiker besonders beweisen. Neben der „Rosenkavalier-Suite“ wurde mit „Aeriality“ von Anna Thorvaldsdottir ein zeitgenössisches Werk aufgeführt sowie Silvestertypisches, beispielsweise aus der Strauß-Familie.

In der Osterprobenphase stand auf Wunsch der Orchestermitglieder im Jubiläumsjahr Peter Tschaikowskys 4. Sinfonie auf dem Programm. Aufgrund eines krankheitsbedingten Ausfalls sprang der Schweriner GMD Mark Rohde als musikalischer Leiter ein. Weitere erarbeitete Werke waren Antonín Dvořáks symphonische Dichtung „Die Mittagshexe“ sowie Haydns Trompetenkonzert in Es-Dur. Solist war das ehemalige Orchestermitglied und heutige Trompetenstudent Felix Mehlinger. Mit dem Programm eröffnete das Orchester die Konzertreihe „Musikschulen öffnen Kirchen“ und spielte erstmals in Dahlewitz.

Im Frühsommer konnte die Kooperation mit den Musikfestspielen Sanssouci fortgesetzt werden. Unter der Leitung des Münchner Dirigenten Rüdiger Lotter erarbeitete eine Gruppe von 25 Orchestermitgliedern ein Programm unter dem Titel „Wassermusik mit Sturm“. Neben Georg Friedrich Händels „Wassermusik“ und Georg Telemanns Suite „Ebbe und Flut“ erklangen zwei Solo-Konzerte von Antonio Vivaldi. In einem trat die Intendantin der Festspiele, Dorothee Oberlinger, selbst als Blockflötensolistin auf. Das Konzert fand in der Orangerie im Park Sanssouci statt, mit dem Förderverein der Jungen Philharmonie als Partner.

Mit Beginn der Schul-Sommerferien traf sich das Orchester erneut zu einer Kurzprobenphase und spielte in Potsdam den Klassikabend des traditionellen Open-Air-Stadtwerkefestes vor rund viertausend Zuhörern. Mit Stücken aus den vergangenen drei Probenphasen wurde der klassische Teil des Programms bestritten, den Schlusspunkt setzten Popsongs, die von Arrangeur Alex Goldberg für Sinfonieorchester und Band bearbeitet und mit seiner Band gemeinsam aufgeführt wurden.

Die Opernfestspiele J:Opera in Jennersdorf setzten im Sommer, der Ausrichtung der neuen Intendanz auf Operetten entsprechend, die Operette „Sissy“ von Fritz Kreisler auf das Programm. Der österreichische Dirigent Erich Polz arbeitete intensiv und probte selbst nach

der Premiere erneut vor jeder Vorstellung, sodass ein hohes Niveau in dieser professionellen Produktion erreicht wurde. Die Junge Philharmonie spielte insgesamt acht Vorstellungen. Die Arbeitsphase wurde wieder durch zahlreiche Freizeitaktivitäten eingerahmt, die den Zusammenhalt im Orchester förderten. Dazu gehörte auch ein Besuch der Stadt Wien.

Im Berichtszeitraum wurden zwei Probespiele durchgeführt, die jeweils zu zahlreichen Neuaufnahmen führten. Solche Vorspiele sind immer zugleich ein Indikator für eine erfolgreiche Instrumental Ausbildung an den Brandenburger Musikschulen. Dabei kommt gemessen an den Anmeldungen weiterhin der überwältigende Teil der „gut“ sowie „sehr gut“ qualifizierten Bewerberinnen und Bewerber von den öffentlichen Musikschulen des Verbands.

## **Landesensemble „Young Voices Brandenburg“ – Landesjugendpopchor**

Die Young Voices (YVB) wurden mit der Übernahme der künstlerischen Leitung durch den Leiter des Jazzchors der Musikhochschule Leipzig, Daniel Barke, Ende 2020 neu ausgerichtet. Das pandemiebedingte Singverbot bremste das Ensemble dann erheblich. Nach dem Ausfall zweier Probenphasen im Winter 2021/22 konnte im April, Juni und August 2022 ein neues Programm erarbeitet werden. Im Juli traten Mitglieder der YVB zusammen mit der Jungen Philharmonie beim Stadtwerkefest in Potsdam auf.

Die Ergebnisse ihrer Arbeit präsentiert die aktuell 27 Sängerinnen und Sänger umfassende Besetzung am Ende der Herbstprobenphase Anfang November in Finsterwalde. Die meisten Songs des aktuellen Repertoires wurden eigens für den Chor arrangiert. Die Jugendlichen erhalten neben der Arbeit im Ensemble Stimmbildung, lernen Beatboxen, das Arbeiten mit einer Loopstation und bekommen Grundlagen der Musiktheorie und des Arrangierens vermittelt. Die Stimmbildnerin Diana Labrenz begleitet alle Probenphasen.

## Landesensemble „Landesjugendjazzorchester“ und „LaJazzO-Junior“

Die Herbstarbeitsphase 2021 des LaJazzO und des LaJazzO-Junior, geleitet von Jiggs Whigham und Finn Wiesner, fand auf Schloss Kröchlendorff statt. Das LaJazzO ehrte mit seinem Programm „Focus on Dizzy Gillespie!“ den Jazzmusiker Dizzy Gillespie, erarbeitet wurden Stücke seiner Bigband. Das LaJazzO-Junior erarbeitete sein neues Programm „Focus on Ella Fitzgerald“, dabei setzte es sich mit der Musik der Jazzikonen Ella Fitzgerald, Sarah Vaughan und Billie Holiday auseinander. Die Corona-Pandemie hatte auch im Berichtszeitraum Einfluss auf die beiden Bands. So konnte das LaJazzO nach der Herbstprobenphase nur ein statt drei Konzerte spielen. Das LaJazzO-Junior musste ganz auf ein Abschlusskonzert verzichten. Sowohl die Kooperation mit der Big Band Bad Liebenwerda als auch die bei der Probenphase übliche Hospitation von Mitgliedern des LaJazzO-Junior in der Senior-Band konnte nicht realisiert werden.

Beim Casting des LaJazzO Senior am 20. Februar 2022 in der Musik- und Kunstschule Blankenfelde konnten drei neue Brandenburger als Mitglieder aufgenommen werden. Zusätzlich wurde ein Musiker in die Förderung des LaJazzO-Junior aufgenommen.

Das LaJazzO erarbeitete im Frühjahr auf Schloss Kröchlendorff unter der Leitung von Jiggs Whigham das Programm „Ein Abend mit Sammy Nestivo“. Abschluss der Probenphase bildeten Konzerte in der Schinkelhalle Potsdam, im Clubhaus Hennigsdorf und auf der Neuen Bühne in Senftenberg. Ersteres fand als Benefizkonzert für die Opfer des Kriegs in der Ukraine statt. Die Frühjahrsprobenphase des LaJazzO-Junior fand 2022 in der Musikschule Frankfurt/Oder statt. Unter der Leitung von Finn Wiesner erarbeitete das Ensemble Stücke von Miles Davis, die anschließend in einem Konzert in Frankfurt/Oder zu erleben waren. Nach einem Probenstag in der Musikschule Potsdam trat ein Oktett des LaJazzO im Juli in einer Veranstaltungsreihe im Landtag Potsdam auf.

Die Herbstarbeitsphase Ende Oktober 2022 führt beide Ensembles wieder auf Schloss Kröchlendorff. Geleitet werden sie von Jiggs Whigham und Jörg Vollerthun. Durch die gemeinsam stattfindende Arbeitsphase beider Bands wird erneut ein künstlerischer Austausch zwischen den Mitgliedern des LaJazzO und des LaJazzO-Junior angestrebt.

Das LaJazzO erarbeitet ein Programm mit der Musik von Peter Herbolzheimer, das Programm des LaJazzO-Junior, „Famous Jazz“, umfasst Stücke verschiedener Jazzlegenden. Den Abschluss der Probenphasen bilden zwei Konzerte des LaJazzO im Schlosstheater Rheinsberg und im Kreiskulturhaus Seelow sowie ein Konzert in der Musik- und Kunstschule Schwedt, bei dem beide Ensembles auftreten. Zusätzlich wird ebenfalls in der Musik- und Kunstschule Schwedt ein Schulkonzert des LaJazzO Junior erklingen. Das LaJazzO Junior wird zudem bei den zwei VdMK-Bläserklassentreffen im November in der MBS Arena Potsdam zu hören sein.

## Landesensemble „Landesjugendblasorchester“

Im Februar 2022 konnten nach erfolgreichem Probespiel acht neue Musiker in die Förderung des Landesjugendblasorchesters aufgenommen werden. Von diesen nahmen bereits sechs am deutsch-französischen Jugend-/ Kulturaustausch im Frühjahr in Lyon teil. Unter der Leitung von Landesmusikdirektor Endrik Salewski reiste das Ensemble im April 2022 nach Frankreich. Es gab gemeinsame Proben, ein Benefizkonzert zu Gunsten der Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine sowie den Austausch mit den Studenten aus Lyon.

Im September 2022 fand erneut ein erfolgreiches Probespiel statt. In der Herbstprobenphase im Oktober am Großvätersee in der Schorfheide wird dann mit der Arbeit am neuen Repertoire begonnen. Kern-Titel sind dabei: „Cuban Overture“ von George Gershwin und „The Year of the Dragon“ von Philip Sparke. Das Orchester umfasste im Berichtszeitraum 60 Musikerinnen und Musiker aus zwölf Musikschulstandorten. Das Stabsmusikkorps der Bundeswehr unterstützte das Orchester als Partnerensemble.

## Förderlinie „Exzellenzzirkel“

Die Förderlinie „Exzellenzzirkel“ bietet begabten Instrumentalisten im Alter zwischen 11 und 15 Jahren die Gelegenheit, ergänzend zum Instrumentalunterricht der eigenen Musikschule neue musikalische Impulse zu erhalten. Bei entsprechender Eignung und Empfehlung durch die Fachlehrenden können Teilnehmende auch älter oder jünger sein.

Das kammermusikalische Musizieren mit Gleichaltrigen und Gleichgesinnten innerhalb einer Instrumentengruppe ist für Jugendlichen meist ein wichtiger Impuls, um sich intensiver dem Instrument zuzuwenden. Im Berichtsjahr umfasste die Förderlinie „Exzellenzzirkel“ Angebote für die Instrumente Violine, Viola, Cello, Oboe, Klarinette, Fagott, Trompete, Horn und Posaune. Neben einem Zirkel für Violine gibt es auch einen für Violine/Viola. Die Zirkel Oboe und Fagott finden gemeinsam statt.

Unter Beachtung aller Hygieneauflagen und Abstandsregelungen konnten die je Zirkel grundsätzlich zweimal pro Jahr stattfindenden Förderwochenenden im Jahr 2021 und 2022 fast vollständig stattfinden (14 von 16 in 2021, voraussichtlich 16 von 16 in 2022, wobei der Zirkel Oboe/Fagott ein reiner Oboen-Zirkel war). Es spielten in jedem Zirkel zwischen sechs und 14 Jugendliche. In der Regel erfolgt die Förderung über einen Zeitraum von über einem Jahr. Die Verknüpfung mit anderen Fördermöglichkeiten wie den Studienvorbereitenden Abteilungen der Musikschulen und den Landesjugendensembles wurde ausgebaut. Das Feedback der Geförderten, aber auch der Musikschullehrenden der Teilnehmenden, ist fast durchgehend positiv. Auch die Dozierenden im Programm fühlen sich diesem verbunden.

Im Herbst 2022 fanden die folgenden Exzellenzzirkel statt oder sind geplant: Klarinette, Violine und Horn im September, Posaune und Trompete im Oktober und Oboe/Fagott, Cello und Violine/Viola im November.



## Konzertreihe „Musikschulen öffnen Kirchen“

Im Rahmen der Benefizkonzertreihe „Musikschulen öffnen Kirchen“ entstehen Konzerterlebnisse in den schönsten Kirchen Brandenburgs und somit fernab von den großen Konzertsälen der Städte. Schirmherrin ist die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, Dr. Manja Schüle, Kooperationspartner ist der Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg. Im Mittelpunkt steht die Verbindung der Musikschulen zu den Gemeinden und Fördervereinen der Kirchen. Die Konzertreihe erreicht dabei auch kleinste Kommunen und Ortschaften.

Die gemeinsam vom VdMK und dem Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg initiierte Konzertreihe feierte im Jahr 2022 ihr 15-jähriges Bestehen. Nach einem ersten Aufruf im Jahr 2006 startete „Musikschulen öffnen Kirchen“ im Jahr 2007 mit 13 Konzerten und wuchs dann kontinuierlich an. Nachdem die beiden Vorjahre durch die Corona-Pandemie geprägt waren, umfasste das Programm des Berichtsjahres von Anfang April bis Ende Dezember wieder 65 Konzerttermine mit Klassik, Jazz, Filmmusik und Musiktheater im gesamten Land Brandenburg. Am 23. April 2022 konnte das Eröffnungskonzert wieder mit der Jungen Philharmonie gefeiert werden, nach zweijähriger coronabedingter Pause. Ort war die Klosterkirche in Guben. Die Mitglieder des Orchesters widmeten das Jubiläumskonzert den Jugendlichen in der Ukraine, als musikalisches Zeichen der Verbundenheit mit den Gleichaltrigen im Kriegsgebiet.

Die eingenommenen Spendengelder bei allen Konzerten der Reihe kommen ausschließlich der Sanierung der beteiligten Kirchen, beispielweise sanierungsbedürftigen Orgeln zugute. Die Konzerte bieten häufig Anlass für Begegnungen, Kirchen- oder Dorfführungen und werden immer öfter begleitet durch festliche Aktivitäten vor Ort.

## Oberstufenabschlüsse auf Landesebene

Für die Prüfungen der Oberstufenabschlüsse auf Landesebene wurden 2022 insgesamt zwölf Schülerinnen und Schüler zugelassen, die an acht verschiedenen Prüfungsorten ihre Abschlusskonzerte spielten. Eine Schülerin trat aus privaten Gründen von der Prüfung zurück.

Die Wertung bei den Oberstufenabschlüssen reichte von „teilgenommen“ bis „mit hervorragendem Erfolg bestanden“. Die Schülerinnen und Schüler der diesjährigen Oberstufenabschlüsse erzielten trotz weiterhin bestehenden Auswirkungen der Coronapandemie exzellente Ergebnisse: Neunmal wurde das Prädikat „mit hervorragendem Erfolg bestanden“ vergeben, zweimal das Prädikat „mit sehr gutem Erfolg bestanden“. Im Berichtszeitraum gab es keine Einbringungen der Oberstufenprüfung ins Abitur. Ein Merkblatt mit „Hinweisen zur Anerkennung im Abitur“ ist auf der Homepage des Verbands [www.vdmk-brandenburg.de](http://www.vdmk-brandenburg.de) unter „Oberstufenabschlüsse“ einsehbar.

Erfolgreiche Prüfungen wurden von Schülerinnen und Schülern folgender Musikschulen abgelegt: Konservatorium Cottbus (klassischer Gesang, Klarinette), Musikschule Oder-Spree „Jutta Schlegel“ (Tenorhorn, Saxophon), Musik- und Kunstschule „F. W. v. Redern“ (klassischer Gesang), Städtische Musikschule Potsdam „J. S. Bach“ (Cello), Musikschule Oberspreewald-Lausitz (E-Bass), Kreismusikschule Potsdam-Mittelmark „Engelbert Humperdinck“ (Waldhorn), Musik- und Kunstschule Havelland (Klavier) und Musik- und Kunstschule „J.A.P. Schulz“ Schwedt/Oder (Musical, Trompete).

## Fort- und Weiterbildung/ Fachtagung

Die landesweiten Fortbildungen des Verbandes dienen der langfristigen Qualitätssicherung des Musik- und Kunstschulangebotes im Land Brandenburg. Das Programm entsteht in enger Abstimmung mit den Mitgliedsschulen und erfüllt alle Anforderungen des Brandenburger Musik- und Kunstschulgesetzes im Hinblick auf die Anerkennung von Fortbildungsleistungen.

Coronabedingt fanden die Fortbildungen von Januar bis März vorwiegend online statt. Themen der fachübergreifenden Fortbildungen waren Motivation, Feedback-Kultur, Gordon's Theorie des Musikkernens, Musikergesundheit, Umgang mit schwierigen pädagogischen Situationen sowie Digitales Lernen in der Musikschule. Außerdem gab es in Abstimmung mit den Fachgruppen wieder fachspezifische Kurse für Lehrkräfte der Fächer Gitarre, Klavier, Holzbläser, Geige, Cello unter anderem mit Prof. Albrecht Winter (Hochschule für Musik Dresden), Prof. Dr. Martin Widmaier (Hochschule für Musik Düsseldorf), Prof. Bene Aperdanner (SRH Berlin), Prof. Maria-Luise Leihenseder-Ewald (Hochschule für Musik Weimar) und mit James Rae aus Großbritannien. Einige Kurse finden in ähnlicher Form auch an der Bundesakademie in Trossingen statt, so z. B. der Kurs Instrumentalspiel-Singen-Körperdynamik mit Silke Hähnel-Hasselbach und Gordon's Music Learning Theory mit Claudia Ehrenpreis.

Die kunstpädagogischen Fortbildungen starteten im Februar mit einem Dozententeam der Universität Potsdam und schlossen mit einem Seminar zur Begabungsförderung in der Bildenden Kunst im Rahmen der VdMK-Sommerakademie „Kunstdünger“ in Kloster Lehnin.

An Schülerkursen findet im Berichtszeitraum wieder der Herbstkurs Alte Musik statt, dieses Mal unter Federführung der neuen Fachgruppensprecherinnen Susanne Catenhusen und Ulrike Huth. Neben der Cembalistin Beata Seemann begrüßen wir mit Martin Ripper, Birgit Schnurpfeil und Lea Rahel Bader auch neue Dozentinnen und Dozenten im Kurs.

Der erste Durchgang des neuen berufsbegleitenden Zertifikatslehrgangs Elementare Musikpädagogik wurde am 15./16. September 2022 erfolgreich abgeschlossen. Im Umfang von sieben mehrtägigen Modulen haben insgesamt 14 Musikschullehrkräfte aus Brandenburg und Sachsen-Anhalt seit März 2021 den Zertifikatslehrgang „*Elementare Musikpädagogik*“ besucht und mit dem Prüfungsmodul an der Universität Potsdam abgeschlossen. Der VdMK und der Landesverband der Musikschulen Sachsen-Anhalt haben diese Qualifizierungsmaßnahme eingerichtet; die inhaltliche Verantwortung teilt sich Prof. Werner Beidinger (Professor für EMP an der Universität Potsdam) mit Prof. Enno Granas (Professor für musikalische Gruppenarbeit) von der Universität der Künste Berlin. Der Elementarbereich hat sich an vielen Musikschulen zu einem der zentralen Schwerpunkte im Unterrichtsangebot entwickelt und immer neue Kooperationsmodelle mit Kitas und Grundschulen erfordern qualifizierte Musikpädagoginnen und -pädagogen für elementare Musikalisierungsprozesse mit unterschiedlichen Altersgruppen. Eine Neuauflage des Lehrgangs mit Abschluss im September 2024 ist in Vorbereitung. Das Orientierungsmodul findet vom 10.-12. November 2022 statt. Die Akademiephasen sollen nach Möglichkeit wieder in Kloster Michaelstein und in der Musikakademie Rheinsberg stattfinden.

Fachtagung „Zukunftsmusik!“ Kunst- und musikpädagogische Bildung morgen : Zu der 11. Fachtagung des VdMK Brandenburg hatten sich über 200 Lehrkräfte aus Musik- und Kunstschulen in Brandenburg angemeldet. Die Tagung fand am 23./24. September 2022 an insg. sechs Standorten in der Stadt Brandenburg an der Havel statt, darunter den drei Mitgliedsschulen des Verbands in der Stadt. Nach der Eröffnung durch Oberbürgermeister Steffen Schellen gab es in vier Keynotes einen Abriss des höchst diversen Programms. Den

zentralen Fachvortrag am ersten Tag hielt Prof. Dr. Eckart Altenmüller vom Institut für Musikphysiologie der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Insgesamt 22 Dozentinnen und Dozenten aus dem ganzen Bundesgebiet und aus Österreich gaben dann in Workshops Impulse zu Themen wie Musikergesundheit und Maskenbildnerei, Arbeit in Ensembles mit Streichern, Bläsern und Gitarren, Tänzerische Frühförderung und Lyrics schreiben in der Bandarbeit, Gruppenpsychologische Fragen und Musik-Kinesiologie, Solmisation und Stimme in der Frühförderung, Lithographie und Musikproduktion, Kompositionspädagogik und Musiktheorie als Bildungsauftrag an öffentlichen Musikschulen, Leitung von Bigbands und Jazz für Klassiker, Kindeswohl und Körperarbeit. Im Fachvortrag am zweiten Tag stellt Prof. Dr. Silke Kruse-Weber einen Kinofilm zum Berufsbild des Instrumentalpädagogen vor, der unter ihrer wissenschaftlichen Begleitung entstanden war. Ein Treffen der verschiedenen Fachgruppen rundete die Tagung ab.

## Kooperationsprojekte „Klasse:Musik“, „Klasse:Kunst“, „Klingende:Kita“, „Kultur:Kita“ und „Inklusive:Musik“

Förderlinie „Klasse:Musik“: Mit dem Schuljahr 2021/2022 rückten 13 „zweite“ Bläserklassen nach, die im Schuljahr 2020/2021 neu in das Programm aufgenommen worden waren. Gleiches gilt für drei Streicherklassen im Schuljahr 2022/23.

Seit Beginn des Schuljahres 2022/2023 werden damit nach Klassenlisten 6.125 Kinder in 245 Klassen an 96 Schulen im Tandem, bestehend aus dem Musiklehrer der Schulen und dem Musikschullehrer, unterrichtet. Die 96 Schulen untergliedern sich in 85 Grundschulen (13 inklusiv arbeitend), 6 Förderschulen, 3 Gymnasien und 2 Oberschulen mit Primarstufe. Eine Übersicht findet sich auf der Klasse:Musik-Homepage. Mit den Schulen kooperieren 23 öffentlich anerkannte und geförderte Musikschulen. Insgesamt unterrichten 95 Lehrkräfte der Musikschulen als Tandempartner in den Schulen. Das Klassenmusizieren über die Jahre bereits erfolgreich beendet haben insgesamt 26.600 Kinder.

Im Berichtszeitraum fanden sieben Leitertreffen statt. Diese dienen der Schulung und dem Austausch der Pädagoginnen und Pädagogen untereinander. In zwei Fortbildungstagen erhalten die Lehrenden Anregung für ihre Unterrichtsgestaltung und Tipps zum Klassenmusizieren. Alle Leitertreffen sind vom MBS als „Ersatzangebot zur staatlichen Lehrkräftefortbildung“ und durch das MWFK im Rahmen des Musik- und Kunstschulgesetzes anerkannt. Trotz verschiedener Hygieneauflagen im Frühjahr 2022 konnten alle Veranstaltungen in Präsenz erfolgen. Erstmals gab es zwei Leitertreffen für den Bereich EMP. Diese wurden auf die Region Nord-Ost und Süd-West aufgeteilt. Nach den positiven Rückmeldungen aus dem letzten Jahr wurden auch für alle Musikklassen im Programm Merchandise-Pakete gepackt. Darin auch Informationsflyer für die Eltern mit Einleger „Ihr Kind ist dabei“. Hier wird auf die umfassende Zusammenarbeit mit der Musikschule aufmerksam gemacht.

Die Veranstaltung von Klassentreffen und Großkonzerten war aufgrund der Corona-Pandemie weiterhin eingeschränkt. So musste das Bläserklassentreffen im Herbst 2021 und im Frühjahr 2022 aufgrund der Hygienebestimmungen abgesagt werden. Durchgeführt werden konnten hingegen zwei Percussionklassenkonzertere in der Messehalle in Frankfurt am 6. und 7. November 2021. Insgesamt 200 Percussionklassenkinder trommelten zusammen mit dem Ensemble „Weberknechte“ ein mitreißendes Programm.

Auf der im letzten Jahr konzipierten „Klasse:Konzert“-Homepage hatten alle Klassen in diesem Jahr die Gelegenheit, kurze Konzert- oder Probenmitschnitte zu zeigen. Damit spiegeln sich dort die Aktivitäten der Musikklassen im ganzen Land. Die Homepage bleibt weiterhin als digitale Plattform erhalten.

Erfreulicherweise gab es im Berichtszeitraum keine flächendeckenden Schulschließungen. Der Unterricht konnte unter Einhaltung von Abstandsbestimmungen und unter Beachtung der Testkonzepte überwiegend in Präsenz durchgeführt werden. Das Engagement und Durchhaltevermögen der Tandems, auch unter schwierigen Bedingungen zu unterrichten, fand von vielen Partnern ein positives Echo.

Der Verwaltungsaufwand im Bereich „Klasse:Musik“ beläuft sich auf insgesamt 46 umfangreiche Verwaltungsvorgänge im Berichtsjahr. Alle Verfahren wurden positiv beschieden. Geprüft wurden unter anderem die Qualifikation der Lehrkräfte und die formale Antragsberechtigung der Antragsteller. Für diese Vorgänge wird ebenso die Verwendungsnachweisprüfung durchgeführt.

Förderlinie „Klasse:Kunst“: Das Kooperationsprogramm wird mit allen anerkannten Kunsthochschulen in Brandenburg kontinuierlich fortgeführt und erweitert. Mit der Wredow-Kunsthochschule und der Magnus-Hoffmann-Grundschule in Brandenburg an der Havel wurde 2022/23 eine neue Kooperation installiert. Das Besondere ist, dass diese Kooperation erstmalig ausschließlich im Bereich Theater arbeitet. Im Berichtszeitraum fanden somit an allen sieben anerkannten Kunsthochschulen und 11 Grund- und Förderschulen 24 Kunstklassen statt. Damit wurden mehr als 530 Schülerinnen und Schüler mit dem Programm erreicht.

Das Klasse:Kunst-Programm wurde von obligatorischen Fortbildungen für die Tandempartner begleitet. Neben der fortlaufenden Qualifizierung der Teilnehmenden und damit der Sicherung der Qualitätsstandards ist ein weiteres Ziel, die Ergebnisse aus den Rückmeldungen in die konzeptionelle Weiterentwicklung des Programms einfließen zu lassen. Pro Schulhalbjahr findet eine Grund- und Aufbaufortbildung für alle Tandempartner obligatorisch statt. Zusätzlich fand zum Schuljahresbeginn 2022/23 eine "Einführung in das Programm" für alle neuen Tandempartner statt. Alle Termine wurden vom MBS als „Ersatzangebot zur staatlichen Lehrkräftefortbildung“ anerkannt und durch dieses finanziert.

Um einen Einblick in die erfolgreichen Kooperationen des Klasse:Kunst-Programms zu geben, organisiert der Verband alle zwei Jahre eine Gesamtausstellung. Die Ausstellung »Von dieser Welt und bunten Katzen« fand vom 11. März bis 1. April 2022 in der Kunsthalle Brennabor in Brandenburg an der Havel statt und wurde von Kulturministerin Dr. Manja Schüle eröffnet. Die Ausstellung zeigte Arbeiten aus den vorangegangenen Schuljahren, welche in 23 Kunstklassen an zehn Grund- und Förderschulen im Land Brandenburg entstanden sind. Künstlerisches Arbeiten gibt Kindern die Möglichkeit, ihrer inneren Welt und ihrer Wahrnehmung von dieser Welt Ausdruck zu verleihen. Aber Kunst ist auch ein Mittel, neue Welten und Dinge zu erschaffen, die es in der Realität nicht gibt oder diese verfremden - wie beispielsweise bunte Katzen. Der Ausstellungsbesuch sowie die integrierten Workshop-Angebote waren kostenfrei.

Die mit dem Schuljahr 2020/21 eingeführten "Schulstarter-Infopakete" wurden auch 2022 umgesetzt. Ziel ist es, das Klasse:Kunst-Programm stärker im direkten Umfeld der Teilnehmenden, insbesondere bei den Eltern, zu kommunizieren. Jedes Kind bekommt ein Informationspaket, mit allen wichtigen Programm-Informationen und dem an die Eltern adressierten Hinweis, mit welcher Kunsthochschule und welchem Künstler das Kind künstlerisch arbeitet. Darüber hinaus gibt es für den Unterricht nützliche, gebrandete Merchandise-Artikel wie beispielsweise Wachsmalstifte oder Kunstmappen.

Förderlinie „Klingende:Kita“: Im Kita-Jahr 2022/2023 nahmen 12 Kitas am Projekt „Klingende: Kita“ teil. Die Musikschullehrer stehen den Kitas als beratende Betreuer in einem drei- bis vierwöchigen Rhythmus zur Verfügung. Ziel ist es, die Erzieher zu mehr eigenem musikalischen Tun anzuregen, um so die Eigenverantwortung der Erzieher für musikalische Aktivitäten im Alltag der Kinder zu fördern.

Im Berichtszeitraum fand ein Leitertreffen für alle Erzieher und Musiklehrer der „Klingenden: Kita“ statt. Unter der Leitung von Eve Gubler wurden am 14./15. Oktober 2022 praktische und didaktische Hinweise zum täglichen Musizieren vermittelt.

Förderlinie „Kultur:Kita“: Mit dem Schuljahr 2022/23 startete erstmal das Programm „Kultur:Kita für Brandenburg“. In acht Wochenstunden erhalten alle Kinder einer Kita Musik- und/oder Kunstangebote durch einen Pädagogen der Musik-/und Kunstschule. Gleichzeitig wird das gesamte Erzieherkollegium in die Arbeit einbezogen, sodass die Angebote in den Alltag der Kinder übertragen werden können. Die Kitas wurden mit einem Kunst-Atelier oder EMP-Instrumentarium ausgestattet. Außerdem wurde jedes Erzieherkollegium in einer Inhouse-Fortbildung geschult.

Folgende Kooperationen nehmen teil:

- *Schwerpunkt Musik und Kindertanz:* Kita „Neukünkendorf“ bei Angermünde – „Uckermärkische Musik- und Kunstschule“
- *Schwerpunkt Bildende Kunst:* Kita Regenbogen in Schwedt – Musik- und Kunstschule Schwedt
- *Schwerpunkt Musik und Bildende Kunst:* Kita „Lebenswelten“ der Lebenshilfe in Brandenburg an der Havel – Musikschule Brandenburg/ Havel, Wredowsche Zeichenschule und Galerie Sonnensegel

Förderlinie „Inklusive:Musik“: Derzeit nehmen 24 Einrichtungen an dem Programm „Inklusive Musik – Instrumentalspiel für Menschen mit Behinderung“ teil. Sie kooperieren mit 15 Musikschulen. Wie in den anderen Kooperationsprogrammen mit Schulen und Kitas arbeiten auch hier Lehrkräfte der Musikschulen im Tandem mit pädagogischen Mitarbeitern der Einrichtungen der Behindertenhilfe zusammen. Je nach Profil der Einrichtung (Werkstätten, Berufsbildungswerk, Förderschulen für geistig Behinderte, Wohnstätten und Tagespflege u. a.) sind die Anforderungen an die Lehrkräfte unterschiedlich.

Das Leitertreffen „Inklusive:Musik“ findet im Rahmen der Bundesfachtagung des VdM zu Inklusion und Diversität am 25./26. November 2022 in Potsdam statt. Dabei wird das Landesprogramm ausführlich vorgestellt. Musikalische Beiträge aus Brandenburgs Musikschulen und aus dem Programm „Inklusive:Musik“ sind als Rahmenprogramm vorgesehen.

Der Verwaltungsaufwand im Bereich „Inklusive:Musik“ bemisst sich wie folgt: Insgesamt wurden 28 Verwaltungsvorgänge bearbeitet. Alle Verfahren wurden positiv beschieden. Geprüft wurden unter anderem die Qualifikation der Lehrkräfte und die formale Antragsberechtigung der Antragsteller. Für diese Vorgänge wird ebenso die Verwendungsnachweisprüfung durchgeführt.

## Landesweiter Kunstbereich und Kooperationsprogramm „Klasse:Kunst“

Fortbildungen: Es wurden folgende, nach dem Brandenburgischen Musik- und Kunstschulgesetz, anerkannte Fortbildungen umgesetzt: Die Fortbildung „(Pre-)Teens. Kindheit und Jugend in kunstpädagogischen Settings“ am 25. Februar richtete sich an Künstlerinnen in der kunstpädagogischen Praxis. Die eintägige Fortbildung gliedert sich in vier Themenblöcke und wurde von Katharina Brönnecke, Universität Potsdam, durchgeführt. Der „Förderung von künstlerischen Begabungen in der Kunstschule“ widmete sich der Fortbildung für Lehrkräfte und Leitungen an Kunstschulen am 14. Juli in Kloster Lehnin. Dozentin war Dr. Michaela Kaiser von der Universität Oldenburg. Im Rahmen der 11. VdMK-Fachtagung „Zukunftsmusik! Kunst- und musikpädagogische Bildung morgen“ am 23. und 24. September wurde ein zweitägiges Fortbildungsangebot in den künstlerischen Fachbereichen Bildende Kunst und Tanz realisiert.

Abschlussbericht „Kunstschulen in Brandenburg“: Im Mai 2022 wurde dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur ein Bericht „Kunstschulen in Brandenburg. Bestandsaufnahme und Entwicklungspotentiale“ übermittelt. Warum stagniert immer wieder die Weiterentwicklung von anerkannten Kunstschulen in Brandenburg? Wie kann eine Weiterentwicklung der Kunstschullandschaft vorangetrieben werden? Welche Voraussetzungen und Bedingungen braucht es dafür? Neben einer Bestandsaufnahme und Systematisierung werden in dem Bericht Handlungsstrategien für eine stärkere Kunstschullandschaft in Brandenburg aufgezeigt sowie ein gezielter Strukturfonds skizziert.

Neue VdMK-Aufnahmekriterien für Kunstschulen: Ziel des VdMK ist es, die Kunstschulangebote im Land Brandenburg zu sichern und weiterzuentwickeln. Bereits der Zwischenbericht „Kunstschulen“ aus dem Jahr 2021 verdeutlichte, dass die existierenden Angebote zu einem großen Teil zu divers und kleinteilig sind, um die Aufnahmekriterien des VdMK zu erfüllen. Der Bericht zeigte aber auch die vorhandenen Potentiale auf. Damit die kleineren oder entwicklungsfähigen Einrichtungen von der Arbeit des Verbands profitieren und sich weiterentwickeln können, wurden die Aufnahmekriterien des Verbands überarbeitet. Ziel war es, die realen Arbeitsbedingungen von Kunstschulen besser aufzugreifen und dennoch den Qualitätsanspruch an die Kunstschulen nicht zu mindern. Ergebnis ist, dass künftige eine Differenzierung zwischen ordentlichen und außerordentlichen VdMK-Mitgliedern möglich ist, die mit differenzierten Aufnahmekriterien einhergeht. Die neuen Aufnahmekriterien wurden im Februar 2022 vom Vorstand, vorbehaltlich der Zustimmung durch die Mitgliederversammlung im November 2022, als Arbeitsgrundlage freigegeben. Am 10. November 2022 werden diese der Mitgliederversammlung vorgelegt.

Digitales Arbeiten für Kunstschulen: Spätestens die Corona-Pandemie hat die Notwendigkeiten für Kunstschulen für ein datenschutzkonformes, digitales Arbeiten und Unterrichten aufgezeigt. Für die Einrichtungen bedeutet das einen wichtigen Transformationsprozess. Der VdMK gestaltete diesen Prozess über das gesamte Jahr maßgeblich mit.

Es wurde die Implementierung einer datenschutzkonformen Messenger-Funktion und die Schaffung der dafür notwendigen Voraussetzungen in den Mittelpunkt gerückt, die im Rahmen von „Klasse:Kunst“ als Pilotprojekt von zwei Kunstschulen final umgesetzt wird. Aufgrund der Höhe der Folgekosten, die von den Kunstschulen zu tragen sind, konnten nicht alle Kunstschulen teilnehmen. Grundlage dafür ist die Installation der nun auf Kunstschulen angepassten I-Mikel-Verwaltungssoftware. Die I-Mikel-Software ist also die Voraussetzung für die Nutzung der I-Mikel-App.

Abschluss des Film-Projekts "Unterwegs in der Lausitz": Von der Konzeption bis zur Umsetzung realisierte der VdMK das Projekt "Film-Crew unterwegs in der Lausitz", welches Bestandteil des Förderprogramms "Ideenwettbewerb kulturelle Heimat Lausitz" des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg war und mit Mitteln der Bundesbeauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert wurde. Die Corona-Pandemie machte mehrere Konzeptanpassungen und überarbeitete Zeitpläne erforderlich. Junge Filmkünstlerinnen und Filmkünstler aus der Lausitz drehten eine Reportage in ihrer Region. Gemeinsam fanden sie heraus, was Kultur in der Lausitz kann. Die Reportage "Lausitz, hier spielt die Musik!" hatte im Dezember 2021 ihre Online-Premiere.

Begabungsförderung in den Künsten: Sommerakademie "Kunstdünger": Aufgrund des Bedarfs an den Kunstschulen wurde die Talentförderung in den künstlerischen Bereichen an den Kunstschulen ein Arbeitsschwerpunkt. Der Entwurf einer Sommerakademie wurde auf der Mitgliederversammlung 2021 vorgestellt. Im Anschluss wurde das dazu gehörige Konzept entwickelt und die Umsetzung realisiert. Junge, künstlerisch begabte Menschen aus den Kunstschulen Brandenburgs kommen in der Sommerakademie „Kunstdünger“ für fünf Tage zusammen, um mit professionellen und erfahrenen Künstlerinnen und Künstlern gemeinsam zu arbeiten. An den Kunstschulen erworbene Fähigkeiten werden aufgenommen und weiterentwickelt. Erstmals fand die Sommerakademie "Kunstdünger" vom 11. bis 15. Juli 2022 im „KunstOrt Lehnin“ in Kloster Lehnin statt. Teilgenommen haben 14 Schülerinnen und Schüler zwischen 14 und 20 Jahren aus Brandenburger Kunstschulen. Eine Teilnahme war nur auf Empfehlung der Kunstschule möglich. Die Teilnehmenden kamen aus der Jugendkunstschule Neuruppin, dem Creativen Zentrum "Haus am Anger" in Falkensee, der Musik- und Kunstschule Havelland, der Wredow-Kunstschule und Kinder- und Jugend-Kunst-Galerie Sonnensegel e.V. in Brandenburg an der Havel sowie der Musik- und Kunstschule "Johann Abraham Peter Schulz" der Stadt Schwedt/Oder. Sie arbeiteten, je nach eigenem Interessenschwerpunkt, fünf Tage intensiv in einem von drei Workshops (Malerei / Zeichnen / Fotografie/Medien). Die Ateliers und Arbeitsmaterialien standen in dieser Zeit durchgehend zur Verfügung. Die Sommerakademie soll künftig alle zwei Jahre realisiert werden. Die Sommerakademie wird wissenschaftlich durch die Universität Potsdam begleitet.

Kooperationen, Netzwerke und Sichtbarkeit: Der VdMK ist regelmäßig an den digitalen Austauschtreffen des Bundesverbands der Jugendkunstschulen und kulturpädagogischen Einrichtungen (bjke) beteiligt und nahm unter anderem auch an der Mitgliederversammlung im Frühjahr 2022 in Berlin teil. In Brandenburg ist die Plattform für Kulturelle Bildung ein wichtiger Partner. Im Berichtszeitraum fanden vertiefende Kooperationsgespräche mit der Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Geschichte statt.

Der VdMK berät Einrichtungen und Initiativen zu Themen rund um kunstpädagogische Vermittlungsangebote, auch Nicht-Mitglieder. So fanden beispielsweise Gespräche mit verschiedenen Kunstschulinitiativen in den Landkreisen Potsdam-Mittelmark und Oder-Spree statt. Die mittlerweile durch den Kreistag Elbe-Elster beauftragte Kunstschulneugründung an der Kreismusikschule Elbe-Elster wurde und wird durch den VdMK umfänglich fachlich begleitet. Im Berichtszeitraum fanden mehrere Termine dazu statt.

Mit der Universität Potsdam, dem Studiengang Lehramt Kunst, gibt es im Rahmen der Begabungsförderung eine Kooperation. Prof. Dr. Andreas Brenne, Professur für Kunstpädagogik und Kunstdidaktik, führte federführend mit Vertretern des VdMK und Lehrkräften aus Grundschulen einen eintägigen Workshop zur Frage „Was sind künstlerische Begabungen?“ durch. Die Konzeption der Sommerakademie „Kunstdünger“ sowie eine Lehrkräfte-Fortbildung wurden durch die Universität Potsdam wissenschaftlich begleitet.

## Digitalisierung

Das Jahr 2022 war geprägt von der Umsetzung einer landesweiten Digitalisierungsoffensive. Mit dem Pilotprojekt „Digitaler Musik- und Kunstschulunterricht in Brandenburg“ trägt der VdMK zum zeitgemäßen Einsatz digitaler Endgeräte in Bildungsangeboten der Musik- und Kunstschulen bei. Sechzehn Mitgliedsschulen beteiligen sich aktiv an der Digitalisierungsoffensive. Insgesamt 920.000 EUR standen aus der EFRE-geförderten Aufbauhilfe REACT-EU für den Aufbau einer digitalen Infrastruktur in den teilnehmenden Musik- und Kunstschulen zur Verfügung. Die Schulen wurden in einem ersten Schritt mit entsprechender Hard- und Software (iPads, Musikproduktionshardware, Pencils zum digitalen Zeichnen u. v. m.) ausgestattet.

Ein umfangreiches Fortbildungsprogramm unter der Leitung von Prof. Dr. Marc Godau zum methodisch-didaktischen Einsatz der digitalen Endgeräte zielte auf die Schulung von digitalen Koordinatoren an den Schulen. Diese wiederum geben ihr Wissen an das Kollegium weiter und regen alle Beteiligten zum eigenständigen, praktischen und kreativen Umgang mit digitalen Medien sowie der Entwicklung neuer Unterrichtsformate und künstlerischer Ausdrucksformen an. Das Projekt ist Impulsgeber für eine digitale Entwicklung an den Musik- und Kunstschulen.

## Personalia

Im August 2022 ist Frau Marie Schwarz als Projektleiterin in Vollzeit zum Verband gekommen. Sie verantwortet die „Junge Philharmonie Brandenburg“, unser Festival SOUND CITY und den Wettbewerb „Jugend musiziert“. Frau Schwarz war die letzten Jahre in verschiedener Funktion am Konzerthaus Berlin beschäftigt, zuletzt in verantwortungsvoller Position in der Programmplanung. Frau Schwarz folgt Frau Dammann nach, die Ende Februar 2022 eine Stelle in Kiel angetreten hat, um näher bei ihrer Familie zu sein.

Im Oktober 2022 hat Frau Solveig Turschner ein Volontariat in den Bereichen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Projektorganisation angetreten. Frau Turschner hat einen Masterabschluss in Kunstpädagogik von der Universität Leipzig sowie einen Bachelor-Abschluss in Kunst und Erziehungswissenschaften. Sie stammt aus Niedersachsen.

Frau Sarah Mohren ist Ende Mai 2022 aus dem Team des VdMK ausgeschieden, um an das Theater Dortmund in ihrer Heimatregion zu wechseln.

Die Stelle von Frau Mohren wurde ab September 2022 mit Frau Pia Wolff besetzt. Frau Wolff hat ihr Volontariat beim VdMK in den Bereichen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Projektorganisation erfolgreich abgeschlossen und wird nun als Mitarbeiterin die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit, Kunstschulen und Kooperationsprojekte in Vollzeit unterstützen.

Frau Marie Kaffka und Herr Johann Jakob Ahlers haben ihren Bundesfreiwilligendienst in der Geschäftsstelle des Verbandes im August 2022 erfolgreich beendet.